

DGB wünscht sich ruhigen Antikriegstag in Esterwegen

Mahnveranstaltung am Sonntag bei der KZ-Gedenkstätte

Von Sven Mechelhoff

ESTERWEGEN. Zu viel Aufregung war es im Vorfeld der Antikriegsveranstaltung des Deutschen Gewerkschaftsbundes der Region Oldenburg-Ostfriesland (DGB) gekommen. Nun hoffen die Verantwortlichen, dass die Mahnveranstaltung am Sonntag, 7. September, ab 18 Uhr auf dem Gelände der Gedenkstätte in Esterwegen ruhiger verläuft.

Nachdem der DGB die Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann (CDU) wegen ihrer Äußerungen zum israelisch-palästinensischen Konflikt als Rednerin eingeladen hatte, wurde kein Ersatz benannt. Anders als in den Jahren zuvor wird diesmal ganz auf einen Hauptredner verzichtet. Das Programm für die Mahnveranstaltung wird durch den DGB-Kreisvorsitzenden Anton Henzen eröffnet, der die Gäste begrüßen wird. Anschließend werden Gewerkschafter Gedanken

zum Antikriegstag vortragen. Dabei handle es sich um kurze Wortbeiträge, wie Dorothee Jürgensen auf Nachfrage unserer Zeitung erläuterte. Jürgensen ist DGB-Geschäftsführerin für Oldenburg-Ostfriesland. „Es werden persönliche Erlebnisse oder Stellungnahmen vorgelesen“, führte sie aus.

Sie hofft, dass es aufgrund der Ausladung Connemanns nicht zu Protestaktionen kommt: Die Veranstaltung auf dem Gelände des früheren NS-Konzentrationslagers sei nicht der richtige Ort dafür. Mit Connemann selbst werde es ein Gespräch geben, kündigte Jürgensen an. Wann, stehe noch nicht fest.

Klar ist indes die inhaltliche Botschaft der Veranstaltung: „Nie wieder darf Krieg von deutschem Boden ausgehen“, heißt es in der DGB-Mitteilung zu dem Termin. 100 Jahre nach Beginn des Ersten und 75 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkriegs will der DGB diese Forderung

am Sonntag auffrischen. Dabei nimmt er auch Bezug auf die Gegenwart: In seiner Mitteilung fordert der DGB von der Europäischen Union, mehr Verantwortung beim Schutz von Flüchtlingen zu übernehmen und Hilfesuchende in den Mitgliedsstaaten aufzunehmen.

Um derlei Botschaften zu unterstreichen, hatte Connemann eine Rede bei der Mahnveranstaltung halten sollen. Doch der DGB lud sie wieder aus. Als Grund dafür führten die Gewerkschafter die israelfreundliche Haltung Connemanns an, die diese in einem Interview mit der Ems-Zeitung verdeutlicht hatte. Die Abgeordnete hatte darin das Selbstverteidigungsrecht Israels gegen den Raketenbeschuss durch die Hamas betont. „Ihre einseitige Stellungnahme zum Krieg in Israel widerspricht unseren DGB-Grundsätzen“, schrieben Dorothee Jürgensen und Anton Henzen daraufhin in ihrer Absage.



Die DGB-Region Oldenburg-Ostfriesland lädt zu einer Mahnveranstaltung auf der Gedenkstätte in Esterwegen ein.

Foto: Karsten Frei